

**Fraktionen SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/ Die Grünen & Claudia Fehrenberg,
FREIE WÄHLER und StadtMitGestalter/Ingo Krüger
in der Stadtverordnetenversammlung Werder (Havel)**

An
Die Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung
Eisenbahnstraße 13/14
14542 Werder (Havel)

Werder (Havel), den 14.04.2023

Antrag: Beitritt der Stadt Werder (Havel) zur Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Fraktionen der SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/ Die Grünen & Claudia Fehrenberg, Freie Wähler und StadtMitGestalter/Ingo Krüger stellen den nachfolgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt am 03.05.2023 sowie zur SVV am 15.06.2023.

Beschlussvorschlag:

Beitritt der Stadt Werder (Havel) zur Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Stadt Werder tritt dem Gemeindebündnis „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ bei.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten die Einrichtung von weiteren Tempo 30-Zonen in der Kernstadt und in den Ortsteilen zu prüfen und auszuweiten. Das Ergebnis ist der SVV vorzulegen.

Begründung:

Lebendige, attraktive Städte und Gemeinden brauchen lebenswerte öffentliche Räume. Gerade die Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen sind das Gesicht und Rückgrat der Kommunen. Sie prägen Lebensqualität und Urbanität. Sie beeinflussen ganz entscheidend, ob Menschen gerne in ihrer Gemeinde leben.

Ein wesentliches Instrument zum Erreichen dieses Ziels ist ein stadt- und umweltverträgliches Geschwindigkeitsniveau im Kfz-Verkehr - auch auf den Hauptverkehrsstraßen. Eine Herabsenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, auch im innerörtlichen Verkehr, trägt wesentlich zu einer reduzierten Umwelt- und Klimaschädigung durch den Straßenverkehr sowie zu einer verbesserten Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen bei.

Nach §45 StVO kann z. B. Tempo 30 als Strecken- wie auch als Zonenbeschränkung nur bei konkreten Gefährdungen bzw. vor sozialen Einrichtungen wie beispielsweise Kitas und Schulen angeordnet werden, nicht jedoch auf Bundes-, Staats- oder Kreisstraßen. Auch Werder ist beispielsweise mit der Dr.Külz-Straße in Glindow, dem Kugelweg und der Potsdamer Straße von diesen Einschränkungen betroffen.

Die im Juli 2021 von den Städten Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm gegründete Initiative setzt sich gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden. Eine ähnliche Zielsetzung ist auch im Koalitionsvertrag zum Ausdruck gebracht, wurde bisher aber nicht umgesetzt.

Der Initiative geht es darum, dass der Bundestag den Städten und Gemeinden erlaubt, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Aufenthaltsqualität, die im Stadtgebiet erlaubten Höchstgeschwindigkeiten selbst festzulegen. Kommunen wollen die Regelgeschwindigkeit Tempo 30 für die gesamte Stadt- und auf Hauptverkehrsstraßen als Höchstgeschwindigkeit innerorts anordnen können, wo sie es für nötig halten. Details und eine ausführliche Begründung sind hier zu entnehmen:

<https://www.staedtetag.de/themen/2021/lebenswerte-staedte-durch-angemessene-geschwindigkeiten>

<https://www.lebenswerte-staedte.de/hintergruende.html>

Um Unfallgefahren und andere negative Auswirkungen des Straßenverkehrs insbesondere auch die Lärmbelastungen zu reduzieren, stellen die benannten Fraktionen diesen gemeinsamen Antrag. Dieser Antrag basiert auf der Initiative der Verkehrswende Werder.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Dank

gez.

Nadine Lilienthal (SPD)

Peter Hinze (DIE LINKE)

Markus Altmann (Bündnis 90/ Die Grünen & Claudia Fehrenberg)

Fred Witschel (FREIE WÄHLER)

Elmar Schlenke (StadtMitGestalter/Ingo Krüger)